

Pressemitteilung zur Volkszählung (Nur noch 222.247 Krefelder - Stadt zweifelt Zensus-Zahlen an)  
**FDP: Qualität hat Vorrang vor Quantität in der Stadtplanung!**

Die FDP-Fraktion bewertet das Ergebnis der Volkszählung, wonach Krefeld 12.000 Einwohner weniger als gedacht haben soll, nicht als "dramatisch", sondern als "Herausforderung für Verwaltung und Politik, die Eckpunkte der bisherigen Stadtplanung zu überdenken".

"Krefeld sollte in Zukunft mehr auf ein qualitatives Wachstum setzen", fordert FDP-Fraktionsvorsitzender Joachim C. Heitmann.

Neubaugelände sollten nicht nach der Quantität von neuen Häusern und Wohnungen bewertet werden, sondern danach, dass sie "dem Anspruch Krefelds als einer Stadt mit einem Maximum an Grün" gerecht werden.

"Dadurch werden wir auch für diejenigen Gutverdiener im prosperierenden Ballungszentrum Düsseldorf interessant, die ihre Wohnungswünsche in der Landeshauptstadt nicht mehr realisieren können", so Heitmann, der auch planungspolitischer Sprecher der FDP ist. Einen entsprechenden "Zuschnitt" müssten die Grundstücke in den vorgesehenen Neubaugeländen in Hüls und Fischeln haben. Ein zweites Schicksal, welches z.B. auf dem ehemaligen Kasernengelände in Forstwald angedacht wird, wäre für die Entwicklung der Stadt kontraproduktiv. Weiterhin fordert Heitmann eine "deutliche Reduzierung der Wohneinheiten "um den Wiesenhof in Traar" und einen "konsequenten Verzicht auf das Zubauen von heute grünen Innenbereichen insbesondere in Bockum".

"Die Stadtplanung hat leider in den vergangenen Jahren zu sehr auf quantitatives Wachstum gesetzt und keine qualitativen Maßstäbe an Neubaugelände gesetzt", so der FDP-Fraktionsvorsitzende.